

SPD stimmt für Bioenergie-Darlehen

Gestern Abend in Wächtersbach

Wächtersbach (erd). In der Wächtersbacher Stadtverordnetenversammlung wurde gestern Abend sehr kontrovers über den Antrag zu einer Einmalzahlung der Firma Renertec zur Windkraft und der Verwendung des Geldes für ein Gesellschafterdarlehen für die Bioenergie debattiert. Gerhard Kuschnik (SPD), der Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses, hatte das gesamte Verfahren kritisiert, sich dann aber für einen positiven Beschluss ausgesprochen.

Die Opposition erhob schwere Vorwürfe zum gesamten Ablauf des Verfahrens, denn die Erläuterungen seien im Ausschuss ausgeblieben, dann aber in der Presse veröffentlicht worden. So könnte man nicht mit den Stadtverordneten und den Bürgern umgehen. Es wurde zudem abgelehnt, das Geld

aus der Windkraft entgegen früheren Aussagen nicht für Kitas oder Radwege zu nutzen, sondern in ein Privatunternehmen zu stecken.

Das sehen Bürgermeister Andreas Weiher und die SPD ganz anders. Sie befürchten einen Ausfall der Zahlungen aus der Windkraft, wenn es um die Wegenutzung geht, und halten die Unterstützung der Bioenergie, an der die Stadt mit 25,1 Prozent beteiligt ist, für zukunftssträftig.

So wurden die beiden Beschlüsse in der Abstimmung getrennt, in einem Zusatzantrag die Einrichtung einer Haushaltsstelle beschlossen und schließlich beide Anträge mit den Stimmen der SPD verabschiedet, während CDU, FDP und Linke dagegen stimmten.

Einen ausführlichen Bericht lesen Sie in der GNZ von morgen.